Hofmänner, Bartholomé

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **137 (1957)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bartholomé Hofmänner

1887–1957

Wenige Wochen nach seinem 70. Geburtstag, den er im Familienkreis verleben durfte, verschied am 28. Juni 1957 in Frauenfeld Dr. phil. Bartholomé Hofmänner-Herrmann. Geboren am 28. März 1887 in Buchs (SG), verbrachte der Verstorbene seine Jugendzeit in Pfäfers-Dorf, wo der Vater als Kreisförster bis 1902 tätig war. Hier erwachte wohl im Knaben, der seinen Vater öfters auf dessen Dienstgängen begleitete, die starke Liebe zur Natur, deren Erforschung ihm dann zur Lebensaufgabe wurde. Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule in Bad Ragaz und einem zweijährigen Aufenthalt in der Evangelischen Lehranstalt Schiers beendete der strebsame Jüngling sein Mittelschulstudium mit dem Maturitätsexamen an der Kantonsschule Frauenfeld, wo er als Mitglied der Schülerverbindung Thurgovia manchen Freund gewann; hier lernte er auch seine spätere Lebensgefährtin kennen.

Die Hochschulstudien an der Universität Lausanne schloß B. Hofmänner 1910 mit der «Licence ès sc. phys. nat.» ab und erwarb sich dann 1913 den Doktorgrad auf Grund der eingereichten Dissertation: Contribution à l'étude des nématodes libres du lac Léman (Revue suisse de zool., Vol. 21, S. 589-658, Pl. 15 et 16). Bei dieser Arbeit handelte es sich um die erste gründliche systematisch-monographische Abhandlung über freilebende Nematoden eines großen subalpinen Sees, in welcher 40 Arten dieser Würmer, darunter fünf nov. sp. festgestellt wurden. Durch Vermittlung von Prof. F. Zschokke (Basel), als dessen Schüler der Schreibende sich damals dem Studium der terrestrischen freilebenden Nematoden widmete, kam es dann zu einem erfreulichen «Teamwork», dessen Resultat die von der Schweizer. Zoologischen Gesellschaft preisgekrönte Schrift: Die freilebenden Nematoden der Schweiz (Rev. suisse zool., Vol. 23, 1915) bildete. Von den 110 Arten waren zehn für die Wissenschaft neu, darunter die neue Gattung *Criconema*, deren Vertreter später noch in verschiedenen Teilen der Erde festgestellt werden konnten (vgl. die Bestimmungstabelle bei B. G. Chitwood: Two new species of the genus *Criconema* Hofmänner and Menzel, Proc. Helminth. Soc. Washington, Vol. 24, Nr. 1, 1957).

BARTHOLOMÉ HOFMÄNNER

1887–1957

Nach einigen Jahren Assistententätigkeit an den Universitäten Genf und Lausanne, u.a. bei Prof. F. A. Forel, wurde Dr. Hofmänner im Jahre 1915 als Naturwissenschaftslehrer an das Gymnasium La Chaux-de-Fonds berufen. In dieser ihm lieb gewordenen Wahlheimat, wo er auch seinen eigenen Hausstand gründete, entfaltete der Verstorbene eine erfolgreiche Tätigkeit als Lehrer und Erzieher, ohne jedoch dabei die naturwissenschaftliche Forschung zu vernachlässigen. So war B. Hofmänner auch während Jahrzehnten Präsident der Société des Sciences Naturelles und des Club Jurassien, dessen Organ «Le Petit Rameau de Sapin» er redigierte. Noch am Todestag schickte er die korrigierten Druckfahnen der Nr. 3 nach La Chaux-de-Fonds, als letztes Zeichen seiner Verbundenheit mit der von ihm so geliebten jurassischen Landschaft, und man versteht die Abschiedsworte in der Nr. 4 vom September 1957, wenn es dort heißt: «Comment parler de lui sans reprendre les thermes dans lesquels la section Pouillerel prenait congé de son président il y a cinq ans? Ce que nous disions alors est resté vrai malgré les centaines de kilomètres qui nous séparaient: „animateur infatigable, inspirateur, ... véritable apôtre... grande modestie, bonté, vaste érudition...“ voilà des termes qui gardent toute leur valeur et leur réalité.»

Im Jahr 1918 erhielt Dr. Hofmänner zusammen mit dem Schreibenden den Auftrag, die Hemipteren des Schweizerischen Nationalparks zu bearbeiten. Während der Sammelexkursionen in dieser unberührten Landschaft erfuhr die bereits bestehende Freundschaft noch eine Vertiefung, die auch nach 1920, als der Verfasser dieser Zeilen einem Ruf an die Teeversuchsanstalt in Buitenzorg (Java) Folge leistete, bestehen blieb. Dr. Hofmänner führte die begonnene Arbeit allein zu Ende, und sie wurde 1922 mit dem Schläfli-Preis der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft ausgezeichnet. 1951 erschien dann noch die Bearbeitung der Geradflügler (Dermaptera und Orthoptera) des Schweizerischen Nationalparkes und der angrenzenden Gebiete.

Neben reger Anteilnahme am religiösen und kulturellen Leben der großen Industriestadt blieb Dr. Hofmänner stets publizistisch tätig, und zwar auf den verschiedensten Gebieten, nicht zuletzt demjenigen des Naturschutzes, der ihm seit den Wanderungen im Nationalpark besonders am Herzen lag, wie ihn denn überhaupt eine tiefe Liebe zur Natur durch sein ganzes Leben begleitete. Nicht unerwähnt bleibe aber auch, daß der Verstorbene im Militär, wo er es zum Grade eines Obersten der Verpflegungstruppe brachte, seinen Mann stellte, wobei ihm ein ausgeprägtes Organisationstalent zustatten kam. Während des letzten Aktivdienstes funktionierte er als Kriegskommissär des 1. AK und erfüllte noch bis zu seinem Hinschied als Mitglied der Rekurskommission der Eidg. Armeeverwaltung seine Pflicht dem Vaterland gegenüber.

1952 konnte Dr. Hofmänner in den wohlverdienten Ruhestand treten. Mit viel Liebe und zukunftsfreudig baute er sich in Frauenfeld ein zweites Heim, doch wurde er schon zwei Jahre später von einem heimtückischen Leiden befallen, dem er, nach Zeiten vorübergehender Besserung, am 28. Juni 1957 erlag, betrauert von seiner Gattin und seiner einzigen

Tochter, der er ein vorbildlicher und herzensguter Vater war. Ein Leben voller Pflichterfüllung hat sein Ende gefunden; das Andenken an einen begnadeten Lehrer, begeisterten Naturforscher und treuen Freund aber wird wach bleiben. *Richard Menzel*

Verzeichnis der Publikationen von Dr. B. Hofmänner

1912 Notes préliminaires sur les nématodes libres du Léman. Bull. Soc. vaud. sc. nat. Proc.-verb., séance du 3.7.1912, Lausanne 1912.

1913 Contribution à l'étude des nématodes libres du Léman (dissertation présentée à l'Université de Lausanne). Revue suisse de zoologie, tome 21, pp. 589 à 658, pl. 15 et 16, Genève 1913.

— Beiträge zur Kenntnis der freilebenden Nematoden (*Monohystera setosa* Btli. syn. *M. dubia* Btli.), eine marine Art im Süßwasser der subalpinen Seen der Schweiz. Zool. Anzeiger, Bd. 42, S. 413, Leipzig 1913.

— Gordiiden und Mermithiden aus dem thurg. naturhist. Museum zu Frauenfeld. Mitt. thurg. Natf. Ges., Heft XX, S. 2–6, 1 Fig., Frauenfeld 1913.

1914 Neue Arten freilebender Nematoden aus der Schweiz. Zool. Anz., Bd. 44, S. 80–91, 10 Fig. Leipzig 1914.

1915 Die freilebenden Nematoden der Schweiz. Gemeinsam mit R. Menzel ausgeführte und von der Schweiz. Zoologischen Gesellschaft preisgekrönte Arbeit. Revue suisse de zoologie, tome 23, pp. 109–243, pl. 4–6, Genève 1915.

1915 Bau und Leben des menschlichen Körpers. Minerva-Repetitorien. 106 S., 118 Fig., Zürich 1915.

1920 Beitrag zur Kenntnis der Nematodenfauna des Madüssen in Pommern. Festschrift Zschokke, Basel 1920.

1922 Zoologie (unter Mitarbeit von P. Klaesi). Minerva-Repetitorien. 206 S., 19 Fig., Zürich 1922.

1924 Die Hemipterenfauna des Schweizerischen Nationalparkes (Heteropteren und Cicadinen). Von der Schweiz. Natf. Ges. mit dem Schläfli-Preis 1922 preisgekrönte Arbeit. Denkschriften der Schweiz. Natf. Ges., Bd. LX, Abh. 1, Zürich 1924.

1925 Beiträge zur Kenntnis der Oekologie und Biologie der schweizerischen Hemipteren. Revue suisse de zoologie, tome 32, pp. 181–206, Genève 1925.

1926 Beiträge zur Kenntnis freilebender Nematoden. *Dadayia* (nec. *Bathylaimus*) *mirabilis* Hfm., Zool. Anz., Bd. 47, S. 273–276, 4 Fig., Leipzig 1926.

1928 Beiträge zur Kenntnis der thurg. Halbflügler (Hemipteren). Mitt. thurg. Natf. Ges., Heft 27. Frauenfeld 1928.

1931 Le climat de La Chaux-de-Fonds, d'après les observations météorologiques de 1900–1929. Arch. Sc. phys. et nat. 5e période, vol. 13, pp. 22–236, Genève 1931.

1931 La distribution verticale des insectes hémimétaboles. Actes Soc. helv. sc. nat., Session annuelle La Chaux-de-Fonds 1931. Aarau 1931.

1951 Die Geradflügler (Dermaptera und Orthoptera) des Schweizerischen Nationalparkes und der angrenzenden Gebiete. Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung des SNP, herausgegeben von der Kommission der Schweiz. Natf. Ges. zur wissenschaftlichen Erforschung des SNP, Bd. III, Nr. 25, Liestal 1951.

Außerdem veröffentlichte Dr. Hofmänner zahlreiche Artikel populärer Natur hauptsächlich in «Le Petit Rameau de Sapin» und in den «Petites Archives d'histoire naturelle» (La Chaux-de-Fonds).